

# Klima- und Energie-Modellregion

AMSTETTEN NORD

Bericht der

- Umsetzungsphase
- Weiterführungsphase I
- Weiterführungsphase II
- Weiterführungsphase III
  
- Zwischenbericht
- Endbericht

---

Inhaltsverzeichnis:

1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion
2. Zielsetzung
3. Eingebundene Akteursgruppen
4. Aktivitätenbericht
5. Best Practice Beispiel der Umsetzung

# 1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion

Facts zur Klima- und Energie-Modellregion	
Name der Klima- und Energiemodellregion (KEM): (Offizielle Regionsbezeichnung)	Amstetten Nord
Geschäftszahl der KEM	B466503
Trägerorganisation, Rechtsform	GDA Amstetten
Deckt sich die Abgrenzung und Bezeichnung der KEM mit einem bereits etablierten Regionsbegriff (j/n)?  Falls ja, bitte Regionsbezeichnung anführen:	Nein
Facts zur Klima- und Energie-Modellregion: - Anzahl der Gemeinden: - Anzahl der Einwohner/innen: - geografische Beschreibung (max. 400 Zeichen)	16 66.653 Die KEM Region befindet sich im westlichsten Niederösterreich und umfasst die 16 nördlichen Gemeinden des Bezirkes Amstetten. Die KEM wird im Norden durch die Donau begrenzt, im Westen grenzt die Region an Oberösterreich. Die Region ist geprägt durch eine gute Infrastruktur (A1, Westbahn, Ennshafen) und einen hohen Anteil an Industrie und Gewerbe.
Website der Klima- und Energie-Modellregion:	<a href="http://gda.gv.at/klima-und-energie">http://gda.gv.at/klima-und-energie</a>
Büro des MRM: - Adresse - Öffnungszeiten	Mostviertelplatz 1, 3362 Öhling Mo-Do: 7:30-16:00, Fr: 7:30-12:00
Modellregions-Manager/in (MRM)  Name: e-mail: Telefon: Qualifikation, Referenzen, Tätigkeitsprofil des/r Modellregions-Manager/in: Wochenarbeitszeit (in Stunden als MRM): Dienstgeber des/r Modellregions-Manager/in:	Alois Schelch schelch@gvuam.at 07475/53340-211 Energiebeauftragter Abteilungsleiter Klima-, Energie-Luftreinhaltung 20h GDA Amstetten
Startdatum der KEM Aktivitäten der aktuellen Phase (TT.MM.JJ):	09.06.15
Name des/der KEM-QM Berater/in: (sofern gegeben)	Ignaz Röster, ENU

## 2. Ziele der Klima- und Energie-Modellregion

Die KEM Amstetten Nord ist ein intensiver Wirtschaftsraum insbesondere rund um die beiden Städte Amstetten und St. Valentin sowie im Bereich des OÖ-NÖ Wirtschaftsparks Ennshafen. Die Region verfügt über eine sehr gute Infrastruktur durch Westbahn, A1 und Ennshafen.

In der Landwirtschaft dominieren der Ackerbau sowie die Nutztierhaltung. In der KEM Region sind hier vor allem die Schweine- und Geflügelhaltung zu nennen. Gemeinsam verfügen die KEM Regionen Amstetten Nord und Amstetten Süd über den höchsten Nutztieranteil Niederösterreichs. Es ist daher naheliegend, dass in dem Gebiet auch Biogasanlagen betrieben werden. Trotz geringem Waldvorkommen finden sich in der Region ebenfalls zahlreiche Nah- und Fernwärmeanlagen. Sowohl im Themenfeld Biogas als auch bei der Wärmeversorgung sind die Potentiale ausgereizt und keine neuen Großprojekte geplant. Weswegen die KEM Amstetten Nord ihre Schwerpunkte auch in den Bereiche Energieeinsparung und Mobilität angesiedelt hat.

### **KEM Amstetten Nord – die Ziele**

Für die erfolgreiche Umsetzung der KEM Amstetten Nord „Weiterführungsphase I“ sind ein reger Austausch und die Zusammenarbeit mit den 16 Gemeinden von zentraler Bedeutung. Insbesondere unter dem Aspekt, dass Städte und Gemeinden eine Vorbildfunktion gegenüber ihren Bürgern einnehmen. Die KEM Amstetten Nord versteht sich als Multiplikator der Energieeinsparungen vorlebt und so einen nicht zu unterschätzenden Beitrag bei der Bewusstseinsbildung leistet. Dies wird auch in der Zielsetzung verdeutlicht:

Die KEM Amstetten Nord hatte sich in der Weiterführungsphase I zwei Schwerpunkte gesetzt:

a) Erhebung der Wärme- und Stromverbräuche:

Auf lange Sicht soll der Energiebedarf reduziert und der Eigenversorgungsgrad ausgebaut werden. Vision und Leitmotiv sind hier die Etablierung einer „Vorzeigeregion Mostviertel“ im Bereich der Wärmebereitstellung und -verteilung.

b) Aufbau einer Struktur für Elektromobilität

Zentrale Elemente sind hier die Implementierung von Carsharing Gruppen, der Ausbau des E-Ladesäulennetzwerkes und eine Erhöhung des Anteils von Elektroautos.

### **KEM Amstetten Nord – Themenschwerpunkte**

Die aus den Zielen ableitbaren Themenschwerpunkte für die Umsetzung sind daher die Etablierung einer fundierten Gemeinden-Energiebuchhaltung um den IST-Stand zu erheben. Ein weiterer zentraler Punkt ist die nachhaltige, energetische Sanierung von öffentlichen Gebäuden. Hier werden von der KEM individuelle vor-Ort-Beratungen angeboten. Bei diesen „Gemeinde Energie-Tagen“ wird in einem ersten Schritt eine Bestandsaufnahme durchgeführt, weiter werden Potentiale zur energetischen Sanierung erhoben.

Neben der Optimierung der Strom- und Wärmeversorgung rückt der Bereich „Mobilität“ verstärkt in den Mittelpunkt der KEM-Aktivitäten. Die Elektromobilität stellte im Projektzeitraum ein dynamisches und sektorenübergreifendes Hauptaktionsfeld dar. Die Initiative der KEM Regionen Amstetten Nord und Amstetten Süd die Region mit einem dichten Ladestellennetz zu versorgen und E-Carsharing Projekte zu initiieren, entwickelte sich zu einem Vorzeigeprojekt.

Das E-Mobilitätsprojekt wurde durch die KEM angestoßen und gemeinsam mit regionalen Institutionen, Gemeinden und Betrieben umgesetzt. In den letzten Jahren konnte so das dichteste, öffentlich zugängliche E-Ladesäulennetz Österreichs errichtet werden.

### 3. Eingebundene Akteursgruppen

Die 16 beteiligten Gemeinden sind die zentralen Akteure die in Interaktion mit der KEM Amstetten Nord stehen. Die konkreten Ansprechpartner sind hier Bürgermeister/innen, Amtsleiter/innen sowie die Umweltgemeinderäte. Sie alle stehen in regelmäßigem Austausch mit dem KEM Management wobei die Intensität unterschiedlich ist.

Über die Gemeinden - aber auch über den Projektträger der KEM, den Gemeinde Dienstleistungsverband Region Amstetten für Umweltschutz und Abgaben (GDA Amstetten), - werden die Bürgerinnen und Bürger außerdem direkt erreicht. Die Informationsvermittlung erfolgt über Pressesendungen, Gemeindezeitungen und die gda-Zeitung „Forum:Umwelt“ (seit Juni 2016 „Forum Locum“), ein Magazin das dreimal jährlich an alle Haushalte geht.

Neben den teilnehmenden Gemeinden sind darüber hinaus folgende Institutionen involviert:

- Energie- und Umweltagentur NÖ (ENU) - der Austausch erfolgt über Experteninputs, Beratungs- und Referententätigkeit, Schulungen und Veranstaltungen. Weiter wird das KEM-QM durch die ENU durchgeführt.
- Leader Region Moststraße
- Bezirksbauernkammer Amstetten und Wirtschaftskammer
- Dienstleister und KMUs im Energiebereich
- Energieberater
- Energieinteressierte /-pioniere
- Medien- und Pressevertreter

Folgende Akteure konnten im Rahmen des Projektes „Weiterführung I“ neu integriert werden:

- *Mobilitätsmanagement Mostviertel und NÖ Regional GmbH*. Zwischen KEM Management und dem Mobilitätsmanagement Mostviertel findet ein regelmäßiger Informationsaustausch statt.
- *Maschinenring Amstetten*
- *Schulen sowie Bildungs-/Forschungseinrichtungen:*
  - Klimaschulen Projekt: Montessori Schule Amstetten, NMS St. Valentin-Schubertviertel, Landesberufsschule Amstetten
  - Energy-Challenge: NMS Mauer, BRG Amstetten, NMS Neustadt, PNMS Amstetten
  - Forschung: FH Campus Wieselburg, BIOENERGY 2020+ GmbH

Die Zusammenarbeit und der Austausch mit den genannten Institution/Firmen/Einrichtungen sind unterschiedlich und vom jeweiligen KEM-Maßnahmenpakete, Themenfeld und handelnden Akteuren abhängig.

## 4. Aktivitätenbericht

### 4.a Darstellung des Umsetzungsstandes der Maßnahmen

Der Umsetzungszeitraum der Maßnahmen umfasst den Zeitraum Juni 2015 bis Juni 2017.

Maßnahme Nummer:	1
<b>Titel der Maßnahme:</b>	<b>Projektmanagement</b>
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Das Projektmanagement umfasst Planung und Steuerung sowie die Projekt-Prozessbegleitung und das Controlling des beantragten Maßnahmenpakete
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Regelmäßige Überprüfung der Ziele</li> <li>• Laufende Anpassung des Budgets sowie der Zeitpläne</li> </ul> <p>Nachweise zur Zielerreichung sind öffentliche und interne Projektberichte, Jour fixe des Projektteams sowie die Abstimmungen mit der QM-Betreuung.</p>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Das Projektmanagement umfasste die Koordination und Begleitung der Projekte der Modellregion von der Planung, Machbarkeitsprüfung bis hin zur Umsetzung.</p> <p>Zu den weiteren Tätigkeiten zählen u.a. Abstimmungen mit Regions- und Gemeindevertretern sowie die Organisation und Teilnahme an Besprechungen um die geplanten Module voranzutreiben und umzusetzen. Neue Ideen und Maßnahmen galt es parallel dazu zu entwickeln.</p> <p>Im Rahmen der Weiterführungsphase I wurde auch das KEM QM implementiert. Die Energie- und Umweltagentur NÖ wurde mit der Umsetzung beauftragt.</p>
geplante weitere Schritte:	Das Modul wurde wie geplant umgesetzt und endet mit dem vorliegenden Projektbericht.

Maßnahme Nummer:	2
<b>Titel der Maßnahme:</b>	<b>KEM Manager als Infozentrale</b>
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Für Gemeinden sowie Betriebe und Private gab es Förderberatung. Weitere Maßnahmen waren die Vernetzung von Projektpartnern, Gemeinden und Privaten um Projekte voranzutreiben.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Interessierte sind über Förderungen informiert</li> <li>• rasches Einreichen bei Förderungen</li> <li>• Unterstützung oder Weitervermittlung von Projektträgern bei Energiefragen aller Art</li> </ul>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Der KEM Manager fungierte für private Projektträger, Gemeinden und Regionsvertreter als Anlaufstelle bei Energiefragen. Es finden telefonische und persönliche Beratungen statt. Darüber hinaus findet auch von Seiten des KEM Managers eine aktive Informationspolitik statt z. B. durch halbjährlichen vor-Ort Terminen in den 16 Gemeinden, Präsentationen bei Regionsveranstaltungen, Pressearbeit, E-Mailnewsletter für Gemeinden, Exkursionen, etc.</p> <p>Zu den Multiplikatoren dieses Arbeitspaketes zählen: Bürgermeister, Amtsleiter und Umweltgemeinderäte. Sie werden via E-Mail (Newsletter „Forum Umwelt intern“) und bei Vorträgen über Neuerungen in der Förderlandschaft, Veranstaltungen in den Themenfeldern Energie, Nachhaltigkeit, Obsoleszenz z. B. an der FH Wieselburg, etc. informiert. Ergänzendes Material wie Folder, Präsentationen, Tagungsunterlagen wurde bis Oktober 2016 über <a href="http://www.energie-schmiede.at">www.energie-schmiede.at</a> und danach über die neue KEM-Seite (<a href="http://gda.gv.at/klima-und-energie">gda.gv.at/klima-und-energie</a>) zur Verfügung gestellt, beispielsweise der Faktencheck Energiewende. Es gab aber auch postale Zusendungen an Gemeinden z.B. Heizungs-Checks, mit Ersuchen um Auflage im Gemeindeamt.</p> <p>Die KEM bot auch immer wieder Möglichkeiten zur Vernetzung regionaler Akteure. Hier seien das „Dialog:Forum“ mit Energietrendverleihung, die</p>

	<p>„Energieschmieden“ sowie Exkursionen erwähnt.</p> <p><b>KEM Manager als Infozentrale im Bereich E-Mobilität</b></p> <p>Ein wesentlicher Teil der Arbeit des KEM Managers war die Vorbereitung und „auf Schiene bringen“ des Projektes „E-Mobil im Mostviertel“. Dabei wurden 35 leistungsstarke E-Ladesäulen errichtet. Das Projekt konnte vom KEM Management als eigenständiges und selbstfinanziertes Projekt in die Umsetzung gebracht. Es handelt sich hier um ein Kooperationsprojekt regionaler Institutionen. Die Vorbereitungsphase dieser Initiative wurde vom KEM Manager über ein Jahr begleitet. Hierzu gab es Projektbesprechungen, vor-Ort Bedarfserhebungen, Besprechungen mit Förderstellen, Stromversorger, Herstellern etc. Das Umsetzungsprojekt „eMobil in der Moststraße“ wurde 2016 von einer unabhängigen Fachjury als eines von fünf Projekten für den VCÖ-Mobilitätspreis in der Kategorie „E-Mobilität im Individualverkehr“ nominiert.</p> <p>Verortet wurden die E-Tankstellen durch das KEM Team auf der Plattform <a href="http://gda.gv.at/3671">http://gda.gv.at/3671</a> um in den jeweiligen Ortsplänen der Gemeinden die E-Ladesäule dauerhaft einzuzeichnen. Exakt zu KEM-Projektende am 9. Juni 2017 fand ein E-Mobilitätsevent mit Vertretern der Landesregierung, Gemeinden, Wirtschaft, des Stift Seitenstetten und des Stromversorgers EVN statt.</p>
geplante weitere Schritte:	<p>Das Modul wurde wie geplant umgesetzt.</p> <p>Das Thema E-Mobilität wird die KEM Region auch weiterhin begleiten, Projekte dazu sind in der Weiterführungsphase II vorgesehen.</p>

Maßnahme Nummer:	3
<b>Titel der Maßnahme:</b>	<b>Energie Monitoring</b>
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Im Energie Monitoring werden die Verbräuche für Strom, Wärme und Mobilität erhoben. Hier kommen Daten der KEM bzw. des Projektträgers GDA zum Einsatz, insbesondere der öffentlichen Gebäuden. Die weitere Datenerhebung erfolgt auf Basis des NÖ Energiebericht (Geschäftsstelle für Energiewirtschaft des Landes NÖ) und Quellen wie u.a. der Statistik Austria, PV-Liga NÖ sowie Primärerhebungen. Ziel ist das Hochrechnen und/oder Umlegen von Daten für die Region um diese für das kennzahlenorientiertes Monitoring aufzubereiten.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Energie Monitoring Bericht</li> </ul> <p>Das Projektmodul wurde erfolgreich abgeschlossen. Das Energie Monitoring liegt dem Endbericht bei.</p>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Im Rahmen des vorliegenden Endberichtes wurde von den KEM Mitarbeitern im zweiten Projektjahr eine detaillierte Erhebung durchgeführt, die über die Mindestanforderungen des KEM Energie Monitorings hinausgeht.</p> <p>Den Ausgangspunkt bildete eine Datenrecherche mit persönlicher Befragung in jeder Gemeinde. Unschärfen und Abweichungen im bestehenden Energie Monitoring konnten dadurch bereinigt werden. Bei den Wärmemengen wurden die von den Gemeinden angegebenen Daten auch mit der Energiedatenbank des GDA Amstetten gegenübergestellt. So kann eine realistische Abbildung von Verbräuchen dargestellt werden.</p> <p>Im Zusammenspiel mit dem KEM Projektträger GDA Amstetten, den Daten der Energiebuchhaltung der Gemeinde, der Datenbank im Bereich Luftreinhaltung sowie den persönlichen Befragungen konnte mit Stand Juni 2017 eine solide Datengrundlage erstellt werden und das vorliegende Energie Monitoring kann als präzise Momentaufnahme der Region gesehen werden.</p>
geplante weitere Schritte:	<p>Das vorliegende Energie Monitoring bildet die Basis für die KEM Weiterführungsphase II und findet dort seine weitere Anwendung.</p>

Maßnahme Nummer:	4
<b>Titel der Maßnahme:</b>	<b>Energie-Gemeinde-Tag</b>
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Das bewährte Coaching für die Gemeinden wurde weitergeführt. Ergänzend konnten Gemeinden einen Energie-Info-Abend für Bürger buchen. Zusätzlich gab es ein Beratungsangebot für Vereinsgebäude als Beispiel sei hier die Beratung zur Errichtung einer Solarthermie-Anlage auf einem Vereinsgebäude genannt. Die Ziele lauten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorantreiben von Energie-Projekten; Energieeinsparungen erreichen.</li> <li>• Unterstützung der Gemeinden bei der Gebäudesanierung, Heizungstausch, Photovoltaik, Solarthermie, Straßenbeleuchtung, Elektromobilität, etc.</li> <li>• Unterstützung von Vereinen bei den Themen Gebäudesanierung, etc.</li> </ul>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• mind. 6 Gemeinden und 2 Vereine nehmen eine Beratung in Anspruch.</li> </ul> <p>Es haben acht Gemeinden sowie zwei Vereine eine Beratung in Anspruch genommen. In allen Gemeinden fanden Beratungen betreffend E-Mobilität insbesondere E-Tankstellen statt, oft in mehreren Katastralgemeinden.</p>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Acht Gemeinden haben die Möglichkeit eines vor-Ort-Beratungstages in Anspruch genommen. Energiecoachings fanden statt in: Ennsdorf, St. Georgen/Ybbsfelde, Wallsee-Sindelburg, Ferschnitz, St. Pantaleon-Erla, Winklarn, Haag und Strengberg. Dabei wurden öffentliche Gebäude begangen und analysiert wobei die Themen „Photovoltaik/-anlage“ sowie „Elektrotankstelle“ dominierten. Von der Möglichkeit die Beratung um einen Energie-Infoabend zu ergänzen haben die Gemeinden keinen Gebrauch gemacht.</p> <p>Zusätzlich wurde in der Stadt Amstetten, Ardagger-Kollnitzberg, Ardagger-Stift, Ardagger-Stephanshart, Ennsdorf, Stadt Haag, Neustadt/D., Öd-Öhling, St. Georgen/Y., St. Valentin, Strengberg, Viehdorf, Wallsee, Winklarn, Wolfsbach und Zeillern Beratungen zu E-Tankstellen durchgeführt. Bei dieser Gelegenheit wurden auch andere Fragestellungen erörtert.</p> <p>Das Interesse von Vereinen war geringer als erwartet, daher wurde im zweiten Projektjahr erneut die Werbetrommel dafür gerührt. Hierzu fand Ende Jänner 2017 die postale Aussendung „Jetzt Vereinsgebäude auf Energiefitness checken lassen!“ statt. Daraufhin wurden Beratungen beim Stockschützengebäude Strengberg sowie dem Musikvereinsheim Strengberg und beim Feuerwehrhaus der FF Wolfsbach, durchgeführt.</p>
geplante weitere Schritte:	Das Modul wird weitergeführt. Der Energie-Gemeinde-Tag hat sich zum Projektinitiator und Realisierungshelfer entwickelt.

Maßnahme Nummer:	5
<b>Titel der Maßnahme:</b>	<b>Unterstützung bei Energie-Datenbank</b>
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Unterstützung der Gemeinden bei deren Energiebuchhaltung als Basis für Energieeffizienzprojekte. Einerseits Dateneingabe andererseits Dateninterpretation und -aufbereitung für Effizienzmaßnahmen und/oder Investitionen. Detaillierte Informationen über die Energieverbräuche in Gemeindegebäuden sind essentiell für Effizienzmaßnahmen. Nur eine regelmäßig geführte Energiebuchhaltung gewährleistet diese. In Vor-Ort-Schulungen werden Gemeinden mit dem EDV-Tool und der Datenerhebung vertraut gemacht. Die Dateninterpretation wird vorangetrieben, sodass aufbauend darauf Einsparmaßnahmen organisatorischer oder investiver Art getätigt werden können.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vor-Ort-Schulungen und Beratungen in 12-15 Gemeinden</li> </ul> <p>Das Ziel konnte erreicht werden. In allen Gemeinden verlief die Zusammenarbeit sehr intensiv. Es gab in 13 Gemeinden mehrmaligen Treffen, einer Präsentation des Energieberichtes vor Gemeindevertretern sowie einer anschließend Berichterstattung in der Gemeindezeitung. Der Preetext wurde von der KEM erstellt und auch regionalen Medien übermittelt. In den drei Gemeinden Amstetten, Neustadt/D. und Ardagger wurden einzelne Aktivitäten - wie beispielsweise die Berichterstattung im Gemeinderat - durch den</p>

	Umweltgemeinderat oder den Energiebeauftragten übernommen.
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>In der letzten Projektphase wurde in allen Modellregionsgemeinden die Energie-Datenbank installiert. Es hat sich gezeigt, dass eine weiterführende Unterstützung notwendig war. Der KEM Manager nimmt hier eine zentrale Informations- und Drehscheibenfunktion ein. Die laufende Einpflege der Daten konnte forciert werden, muss aber konsequent eingefordert werden. Herausfordernd sind ein Mitarbeiter- oder Zuständigkeitswechsel, Umbauten oder Änderungen bei Heizanlagen.</p> <p>Dieses Arbeitspaket bildete in der ersten Projekthälfte den Schwerpunkt der Aktivitäten der KEM Amstetten Nord. Es wurde mit jeder Gemeinde eine Datenanalyse bis hin zum Energiebericht durchgeführt. Eingebunden waren Schulwarte, Gemeindemitarbeiter, Energiebeauftragte und Umweltgemeinderäte.</p> <p>Das Arbeitspaket wurde außerdem intensiv im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit betreut um Bewusstsein zu schaffen und Gemeinden für ihre Bemühungen und Aktivitäten „vor den Vorhang zu holen“. In der zweiten Jahreshälfte 2015 gab es daher durch die KEM 11 Presstexte betreffend der Energiebuchhaltung in den einzelnen Gemeinden. Die Texte und Fotos der Energieberichtspräsentationen wurden den Gemeinden für die Gemeindezeitung sowie den regionalen Medien zur Verfügung gestellt.</p> <p>Im Oktober 2016 wurden die KEM Gemeinden Ennsdorf, Ernsthofen, Stadt Haag, Neustadt/D., Öd-Öhling, St. Georgen/Y., St. Pantaleon-Era, St. Valentin, Strengberg, Viehdorf, Wallsee-Sindelburg, Wolfsbach und Zeillern als „Energiebuchhaltungs-Vorbildgemeinden 2016“ von Landesrat Dr. Stephan Pernkopf ausgezeichnet. Auch dazu gab es eine mediale Berichterstattung.</p>
geplante weitere Schritte:	Das Modul wird in der kommenden Projektperiode weiter betreut. Der Schwerpunkt liegt dann auf der Erhöhung der Detailgenauigkeit.

Maßnahme Nummer:	6
<b>Titel der Maßnahme:</b>	<b>Energieschmieden</b>
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Bei dieser Veranstaltungsreihe handelt es sich um eine Fortführung von Veranstaltungen für Gemeinden und interessierte Privatpersonen zu energie- und klimarelevanten Themen. Bei Energieschmieden werden aktuelle Informationen vermittelt und den Teilnehmern Raum für Diskussionen gegeben.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p>2-3 Energieschmieden (gemeinsam mit der KEM Amstetten Süd)</p> <p>Das Ziel wurde erreicht.</p>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p><i>Energieschmiede Oktober 2015:</i> Die erste Veranstaltung fand am 13. Oktober 2015 im Haus Mostviertel in Öhling statt. Thematisiert und diskutiert wurden gesetzlichen Änderungen bei Heizanlagen, Umweltförderungen für Gemeinden sowie die Aktivitäten der Klima- und Energiemodellregion.</p> <p><i>Energieschmiede Juni 2016:</i> Da das Thema Carsharing zunehmend interessierte wurde in der Gemeinde Wallsee-Sindelburg erstmals eine Energieschmiede zum Thema „Elektromobilität &amp; E-Carsharing“ durchgeführt.</p> <p><i>Fachexkursion zu Photovoltaikhersteller „DAS Energy“:</i> Eine geplante Exkursion in Kooperation mit der KEM Mostviertel Mitte am 2.12.2016 zu Photovoltaikhersteller „DAS Energy“ in Wiener Neustadt, kam aufgrund zu weniger Anmeldungen nicht zustande.</p> <p><i>Energieschmiede 4. Mai 2017:</i> der Schwerpunkt der Veranstaltung lag – neben aktuellen Förderungen – bei der regionalen Wertschöpfung durch Biomasse-Nutzung. Als Beispiel fungierten Aktivitäten der KEM Hartberg, hier wurde der Einsatz von fossilen und erneuerbaren Energien verglichen und der Nutzen für die Region abgewogen. In der darauffolgenden Diskussion wurde die Möglichkeiten des Ressourceneinsatzes von Biomasse in der eigenen KEM erörtert und auch auf die Möglichkeit der „Brennstoffbörse“ energiebasar.at, hingewiesen.</p>

geplante weitere Schritte:	Fachveranstaltungen und Exkursionen sind in der Weiterführungsphase II erneut geplant.
----------------------------	--

Maßnahme Nummer:	7
<b>Titel der Maßnahme:</b>	<b>Öffentlichkeitsarbeit on- und offline</b>
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Ziel ist es eine positive Einstellung bei Gemeinden und Privaten gegenüber der Modellregion, ihren Aktivitäten und Erneuerbaren Energien allgemein zu erzielen. Die Streuung erfolgt durch das Betreiben von on- und offline-Medien.</p> <p>Online: Wartung und Weiterführung der Projekthomepage <a href="http://www.energieschmiede.at">www.energieschmiede.at</a>. Dokumentation und Nachlese von Projektmeilensteinen und Energieschmieden.</p> <p>Offline: Presseartikel zu Projektmeilensteinen und Energieschmieden, Erstellung von Infomaterial (projektbezogen)</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mind. 1 Artikel pro Monat auf der Homepage bzw. Postings auf Facebook</li> <li>• Presse-Aussendungen zumindest 6 Mal jährlich</li> <li>• Infomaterial fertiggestellt (projektbezogen)</li> </ul> <p>Die angestrebten Meilensteine wurden erreicht, die einzige Ausnahme bildet die Facebook-Seite die nicht mehr existiert.</p>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Die KEM Amstetten Nord und die KEM Amstetten Süd agieren in ihrer Außenwahrnehmung oft homogen was sich auch bei Presseaussendungen zeigt. Die Streuung der Information erfolgt jeweils über das Projektgebiet beider KEMs und umfasst den Bezirk Amstetten inkl. Statutarstadt Waidhofen/Ybbs.</p> <p><b>Printmedien:</b> Die KEM Regionen Amstetten Nord und Amstetten Süd hat über den gesamten Projektzeitraum verteilt 48 Presseaussendungen (2015: 5, 2016: 16 + 22 Presstexte zur Gemeindeenergieberichten, 2017: 5) an regionale Medien, Partner und Gemeinden übermittelt. Des Weiteren wurden Verteilungswege des Projektträgers GDA Amstetten mitbenützt wie das Magazin „Forum Umwelt“ um die breite Bevölkerung über die Aktivitäten der KEM informiert. Seit Juni 2016 hat dies das Nachfolgemedium „Forum locum“ übernommen welches ebenfalls an alle Haushalte ergeht.</p> <p><b>Online-Medien:</b> Im Bereich der Online-Medien wurde eine Systemumstellung notwendig, da das zentrale Element der Öffentlichkeitsarbeit die Webseite <a href="http://www.energieschmiede.at">www.energieschmiede.at</a> nicht mehr zeitgemäß war. Aktuell sind auf <a href="http://energieschmiede.at">energieschmiede.at</a> 196 Beiträge einsehbar, davon wurden 64 Beiträge im Projektzeitraum erstellt. Die Trennung erfolgte auch weil die ebenfalls beteiligte KEM Mostviertel Mitte keine Weiterführung anstrebt.</p> <p>Im Herbst 2016 wurde der Webauftritt der Region Amstetten Nord in den der Trägerorganisation GDA integriert: siehe <a href="http://gda.gv.at/klima-und-energie">http://gda.gv.at/klima-und-energie</a>. Neben technischen Vereinfachungen z. B. teilweise hausinterne Wartung, brachte die Umgestaltung auch den Nutzen einer höheren Reichweite durch die GDA-Seite mit sich. Im Zeitraum Oktober 2016 bis Juni 2017 sind 16 Beiträge durch die KEM veröffentlicht worden. Darunter Informationen über Förderungen, energierelevante Veranstaltungen, Aktivitäten in der Region, Auszeichnungen einzelner Gemeinden, etc.</p> <p>Die Gemeinden werden darüber hinaus mit dem E-Mailnewsletter „Forum intern“ des GDA Amstetten informiert. Dieser Newsletter kann von der KEM mitbenützt werden und ergeht an die Mitarbeiter in den Gemeindeämtern.</p> <p><b>Aktionismus:</b> Im Rahmen des Eröffnungsfestes des flächendeckenden E-Tankstellennetz am 9.06.2017 wurde von der KEM ein „E-Auto Korso der Pioniere“ veranstaltet. Im Mittelpunkt standen dabei die E-Mobilitätspioniere der Region.</p>
geplante weitere Schritte:	Öffentlichkeitsarbeit wird auch weiterhin fixer Bestandteil der KEM in ihrer Weiterführungsphase II sein.

Maßnahme Nummer:	8
<b>Titel der Maßnahme:</b>	<b>Energie-Trend-Verleihung</b>
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Der Energie-Trend ist eine Anerkennung für engagierte Gemeinden, Personen oder innovative Projekte. Die Auszeichnung wird jährlich für besondere Klima-/energie-/umweltrelevante Leistungen vergeben.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	Durchführung einer jährlichen Preisverleihung – des „Energietrendsiegers“. Das Modul wurde wie geplant umgesetzt.
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Der Auszeichnung (Urkunde und Trophäe) Energie-Trend holt jährlich besondere Vorhaben, Projekte, Ideen und Leistungen „vor den Vorhang“. Zentral ist dabei, dass diese in der Region entstanden sind und/oder hier zu sehen sind.</p> <p>Die Energie Trend Veranstaltung 2015 wurde am 13. Oktober 2015 im Rahmen einer Informationsveranstaltung der KEM durchgeführt. Preisträger wurde die erste e5 Gemeinde im Bezirk. Für das besondere Engagement in Sachen Klimaschutz wurde das e5-Team der Marktgemeinde Allhartsberg ausgezeichnet. An der Veranstaltung nahmen rund 55 Personen sowie Medienvertreter teil.</p> <p>Der Energie Trend 2016 wurde an die LEADER Region Moststraße vergeben für „E-Mobil an der Moststraße“. In Kooperation mit regionalen Institutionen, Betrieben und Gemeinden konnten 35 leistungsstarke E-Ladestellen errichtet werden, die ein Netz der Versorgungssicherheit über die Region spannen (rund alle 15 km befindet sich eine E-Tankstelle). Der Moststraße ist es gelungen im Rahmen der touristischen Vermarktung über die Grenzen hinaus die Region als E-Mobilitätsregion bekannt zu machen und gemeinsam mit Gastbetrieben, Hotels und Ausflugszielen touristische Packages rund um E-Mobilität zu entwickeln. Die Verleihung des Energie-Trend 2016 fand im Beisein von LR Dr. Stephan Pernkopf am 6. Oktober 2016 in Öhling statt.</p> <p>Den beiden Energie-Trend Preisträgern sind ihre Beharrlichkeit, das Ausräumen von Widerständen und der persönliche Einsatz hoch anzurechnen.</p>
geplante weitere Schritte:	Der Energie-Trend wird auch weiterhin für herausragende Leistungen in der bzw. für die Region in Sachen Klima- und Energie, vergeben.

Maßnahme Nummer:	9
<b>Titel der Maßnahme:</b>	<b>Energy Challenge</b>
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Ziel der Maßnahme ist es Jugendliche im Alter von 10 bis 14 Jahren für Energiethemen zu interessieren und zu begeistern. Es gilt spielerisch Wissen zu vermitteln und damit ein Basiswissen zum Umgang mit Energie im Alltag zu schaffen.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Teilnehmende Schulen fixiert.</li> <li>• Durchführung des Wettbewerbs</li> </ul> <p>Das Modul war insgesamt erfolgreich. In der KEM Amstetten Nord nahmen 12 Klassen aus vier Schulen teil.</p>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Die KEM Amstetten Nord hat im Projektzeitraum auch am „Klimaschulenprojekt“ teilgenommen. Die Maßnahme „EnergyChallenge“ agierte thematisch im gleichen Feld und fand daher später als geplant statt.</p> <p>Durchgeführt wurde die „Energy Challenge“ im Herbst/Wintersemester 2016/17. Im Anschluss an die Aussendung an die Schulen und weitere Akquise fand von November 2016 bis März 2017 die Umsetzungsphase mit den Schulworkshops statt. Seinen Abschluss fand das Projektmodul am 7. Juni 2017. An diesem Tag fand für die Gewinnerklasse(n) - die 3a/3b der NMS Neustadt/D. - ihr „Energietag“ im Naturwasserkraftwerk Dorfmühle statt.</p> <p>Als Partner wurde die NÖ Energie- und Umweltagentur mit ins Boot geholt, da diese über Expertise und Erfahrung im Umgang mit energie- und klimarelevanten Workshops in der Zielgruppe der 10 bis 14jährigen besitzt. Das</p>

	<p>Lehrpersonal der Schulen hatte die Möglichkeit bei den Workshops zwischen drei Themenschwerpunkten zu wählen, die dann auch bestmöglich im Unterricht nachbetreut werden sollten: „Energy-Checker“, „Energiezukunft“ sowie „Überlebensmittel Luft“.</p> <p>An der Energy Challenge nahmen aus der KEM Amstetten Nord 198 Schüler/innen aus 12 Klassen teil. Die teilnehmenden Schulen waren: NMS Maurer, BRG Amstetten, NMS Neustadtl und PNMS Amstetten.</p> <p>Es wurden 10 (von insgesamt 27) Workshops in der KEM Amstetten Nord durchgeführt. Dabei fand folgende Verteilung der Workshop-Varianten statt: 1x „EnergyChecker“, 5x „Energiezukunft“ und 4x „ÜberLebensmittel“ Luft.</p>
geplante weitere Schritte:	Die Ansprache der Schulen gestaltet sich zunehmend schwierig, da zahlreiche Anfragen zu Wettbewerben, Preisausschreiben, etc. beim Lehrpersonal einlangen. Bei der Selektion der zahlreichen Anfragen scheint das Themenfeld „Klima- und Energie“ nicht immer die erste Wahl zu sein.

Maßnahme Nummer:	10
<b>Titel der Maßnahme:</b>	<b>Dialog:Forum „Energie &amp; Kommunal 2016“</b>
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Ziel des Arbeitspaketes ist es eine zweijährlich stattfindende Messe / Tagung für Gemeinden zu organisieren. Es galt fundierte Information für kommunale Entscheidungsträger in Anlehnung an die Straßenbeleuchtungsmesse im Oktober 2013 durchzuführen.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Organisation einer eintägigen Messe und Tagung, Akquirierung von Ausstellern. Finanzierung teilweise über Sponsoring</li> <li>• Fachvorträge zum Schwerpunktthema</li> </ul>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Zum Zeitpunkt der Projekteinreichung wurde angedacht das Dialog:Forum im Themenbereich „Strom und Stromeinsparung“ anzusiedeln. Aufgrund der Aktualität des Themas wurde umdisponiert und das Thema „E-Mobilität“ in den Mittelpunkt des Dialog:Forum 2016 gestellt.</p> <p>Das Dialog:Forum „Energie &amp; Kommunal“ fand am 14. Juni 2016 im Haus Mostviertel, in Öhling statt. Die Fachtagung war auf Gemeindevertreter, Umweltgemeinderäte und Energieinteressierte abgestimmt. Gleichzeitig präsentierten die im Haus ansässigen Institutionen ihre Leistungen im Rahmen des „Tag der offenen Tür“.</p> <p>Die Vorträge am Vormittag hatten kommunale Themen zum Inhalt, der Nachmittag stand ganz im Zeichen der (Elektro-)Mobilität. Im Außenbereich konnten E-Autos (KIA Soul, Renault ZOE, Renault KANGOO, Tesla) getestet werden. Akquiriert wurde hierbei bei Autohändlern, Gemeinden sowie Partnerinstitutionen, die den Teilnehmern auch Rede und Antwort standen. In den Seminarräumen gab es Fachvorträge u.a. zur Vermarktung des E-Tankstellennetzwerks Moststraße, Praxisberichte zur E-Tankstellenerrichtung in Gemeinden, Förderinformation sowie die Vorstellung der best practice Beispiele „Mobilcard Krenglbach“ und „E-Carsharing Mank“.</p> <p>Neben dem dominierenden Thema der E-Mobilität wurde auch ein neues Themenfelder auf Interesse hin abgetestet, dies war im konkreten die Energieraumplanung. Dadurch ergab sich, dass sich ein Arbeitspaket der Weiterführungsphase II diesem Themenfeld widmet.</p>
geplante weitere Schritte:	Das Dialog:Forum wird beibehalten und auch in der Weiterführungsphase II ein Bestandteil sein. Die Veranstaltung fungiert als firmenunabhängige Informationsplattform für kommunale Entscheidungsträger und Interessierte.

Maßnahme Nummer:	11
<b>Titel der Maßnahme:</b>	<b>Energieerzeugnisse aus Abfällen</b>
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Im Bereich der getrennt gesammelten Abfälle besteht Potenzial Energie aus den Abfallfraktionen des Restmülls vor der meist thermischen Verwertung zu gewinnen. Eine Studie soll Klarheit über diese regionalen Potenziale, die Möglichkeit der Realisierung und des Schließens regionaler Kreisläufe geben.

geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	Potentialstudie und Vorstudie für Machbarkeitsstudie
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Die Umsetzung des Maßnahmenpaketes erstreckte sich über den gesamten Projektzeitraum. Die schriftliche Erstellung fand dann im zweiten Projektjahr statt, sodass zum vorliegenden Endbericht aktuelle Ergebnisse vorliegen. Die Arbeitspakete 2 (Potentialanalyse) und 3 (Vorstudie) wurden zusammengefasst, sodass ein Gesamtwerk vorliegt.</p> <p>Potenziale um Energie aus Restmüll zu gewinnen ergeben sich insbesondere bei den „biogenen Abfällen“. Im Hinblick auf die Reduktion des biogenen Abfalls im Restmüll, einer Optimierung der Biomüllsammmlung und einer bestmögliche Nutzung dieser organischen „Rohstoffe“ wurde im Zuge dieser Studie das Bioabfallsammelpotential im Bezirk berechnet. Weiter wurden die Vorteile einer Kaskadennutzung des biogenen Abfalls und einer reinen stofflichen Verwertung gegenübergestellt.</p> <p>Die Studie zeigt, dass bei einer energetischen Verwertung in einer Biogasanlage ein Biogaspotenzial von ungefähr 2,9 Mio. m<sup>3</sup> vorhanden ist. Dies entspricht - unter der Annahme, dass 1m<sup>3</sup> Biogas äquivalent 0,6 Liter Benzin sind - einer durchschnittlichen Jahresfahrleistung von 2.392 PKWs.</p>
geplante weitere Schritte:	Das Arbeitspaket wurde wie geplant umgesetzt. Die Studie legt die Potenziale dar und ist somit Diskussionsgrundlage für handelnde Akteure

Maßnahme Nummer:	12
<b>Titel der Maßnahme:</b>	<b>Informationsoffensive „Energieeffizienz in Betrieben“</b>
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Steigerung der Energieeffizienz in Betrieben speziell im Bereich der elektrischen Verbraucher wie z.B. Pumpen
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	Informationsveranstaltung in Kooperation mit der Wirtschaftskammer. Anbahnung von Vor-Ort-Beratungen in Betrieben
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Aus aktuellem Anlass gab es eine thematische Verschiebung von „elektrischer Verbraucher/Pumpen“ hin zu „E-Mobilität im Betrieb“. Die Informationsveranstaltung in Kooperation mit der Wirtschaftskammer fand am 24. Oktober 2016 bei der Firma Aigner GmbH (Maisberg 90, 3341 Ybbsitz) statt. An der Veranstaltung nahmen rund 20 interessierte Unternehmer teil</p> <p>Es wurde versucht ein umfangreiches Programm für die teilnehmenden Unternehmer zu liefern. Über das Beratungsangebot der Wirtschaftskammer NÖ informierte Referentin Petra Lasselsberger, Mag.(FH) Werner Brunmayr referierte über Nachhaltigkeit und Wirtschaftlichkeit von Photovoltaik zur Eigenstromerzeugung. Die Integration von E-Mobilität in den eigenen Betrieb sowie Potenziale und Einsatzmöglichkeiten, stellte Markus Schuster anschließend in den Mittelpunkt seines Infoblocks. Einen Praxisbericht von E-Fahrzeugen im betrieblichen Einsatz lieferte Referent Thomas Knapp. Im Rahmen der Veranstaltung bei der Firma Aigner blieb auch Raum für Diskussion sowie zum Testen der neuesten E-Fahrzeugmodelle.</p>
geplante weitere Schritte:	Das Arbeitspaket wurde wie geplant durchgeführt.

Maßnahme Nummer:	13
<b>Titel der Maßnahme:</b>	<b>E-Tankstellen-Initiative für Betriebe</b>
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Forcierung von Elektro-Tankstellen in Betrieben
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Technische Recherche über bestehende Ladestations-Modelle</li> <li>• Informationsveranstaltung für Betriebe</li> <li>• Beratung der Betriebe vor Ort (Fördercheck, etc.)</li> </ul> <p>Beratungen werden auch in der Region Amstetten Süd durchgeführt.</p>

Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Das Projekt hat sich umfangreicher entwickelt als im Zuge der Einreichung angedacht. Mit Ende des KEM Weiterführungsprojekt I gibt es in der KEM Amstetten Nord nun das engmaschigste E-Ladesäulennetz Österreichs.</p> <p>Aufbauend auf das KEM Arbeitspaket – konkret die technische Recherche sowie Beratungsgespräche vor Ort bei Betrieben, touristischen Einrichtungen und Gemeinden – kam es zum Folgeprojekt „E-Mobil an der Moststraße“. In der KEM Amstetten Süd kam ergänzend „E-Mobil in der Eisenstraße“ hinzu (18 E-Ladestellen) sowie in den angrenzenden Bezirken wurden im Rahmen eines Gesamtprojektes weitere neun E-Ladesäulen errichtet.</p> <p>Die Projekte werden durch alle beteiligten regionalen Institutionen mitgetragen. Die LEADER Regionen Moststraße und Eisenstraße Niederösterreich haben vor den touristischen Aspekt einer E-Mobilitätsregion im Focus. Während die KEM Region die technische Umsetzbarkeit sowie das „Fitmachen“ der Gemeinden und Betriebe in punkte E-Mobilität zum Ziel hat.</p> <p><u>Wallsee-Sindelburg:</u> Hier ist die Etablierung einer E-Carsharing Gruppe bereits weit fortgeschritten. Es gab Informationsveranstaltung, die vom Bürgermeister und Umweltgemeinderat initiiert wurden. Die Gemeinde unterstützt bei ausreichendem Interesse die Anschaffung eines E-Autos. Ebenfalls Interesse an E-Carsharing hat die Gemeinde Strengberg.</p>
geplante weitere Schritte:	E-Mobilität erfährt in der KEM Weiterführungsphase II einen Schwerpunkt. In den nächsten zwei Jahren steht eine Evaluierung der Standorte an.

Maßnahme Nummer:	14
<b>Titel der Maßnahme:</b>	<b>Informationsoffensive Energieeinsparung durch Heizungscheck</b>
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Ziel ist die Aufklärungsarbeit zum Thema Heizung/Heizungsoptimierung. Es gilt Heizungsbesitzer anzuregen, ineffiziente Heizungen zu sanieren Energieeinsparung im privaten Wärmesektor durch effiziente Heizanlagen. Zielgruppe sind Privathaushalte.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	Innerhalb eines Jahres sollen mind. 15 Beratungen umgesetzt werden.
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Das Arbeitspaket leistet einen Beitrag die Wärmeenergieverbräuche privater Haushalte zu optimieren und idealerweise zu senken. Die Heizungscheck-Kampagne wurde in Abstimmung mit der KEM Mostviertel Mitte und der NÖ Energie- und Umweltagentur (eNu) durchgeführt. Es handelt sich dabei um eine vor Ort Beratung im privaten Haushalt bei dem das Heizsystem genauer unter die Lupe genommen wird.</p> <p>Im November 2015 erfolgte eine Aussendung der KEM (ca. 580 Briefe) an die Besitzer der ältesten Ölheizkesseln die das Beratungsangebot des „Heizungs-Checks“ zum Inhalt hat. Im Jänner 2017 wurden erneut ca. 700 Briefe an Besitzer alter Heizungen versandt. Das Motto der Aussendung lautete: „Mit Öl und Gas heizen ist wirklich fossil“. Die Heizungseigentümer wurden in dem Schreiben umfassend über das Beratungsangebot „Heizungs-Check“, das landesweit durchgeführte Heizkessel-Casting (Gewinn: neuer Heizkessel und Sachpreise) sowie Förderungen beim Umstieg auf Biomasse bzw. Nah-/Fernwärme, informiert. Beigelegt wurde dem Schreiben außerdem Informationsmaterial zum Heizkessel-Casting. Im Projektzeitraum konnten insgesamt 14 Heizungs-Checks in Privathaushalten durchgeführt werden.</p> <p>Während sich der Heizungs-Check an Privathaushalte richtet, wurde das Heizungs-EKG in öffentlichen Gebäuden durchgeführt. In der KEM Region wurde eine derartige Messung in acht öffentlichen Gebäuden durchgeführt. Diese sind in Ardagger (Moarhaus, Volksschule &amp; KIGA), Ennsdorf (Gewächshaus), Öd-Öhling (Volksschule Öd), St. Pantaleon-Erla (Gemeindeamt), St. Valentin (Volksschule und NMS).</p> <p>Beim Heizungs-EKG werden Messgeräte über einen längeren i. d. R. 14-tägigen Zeitraum am Heizungssystem angebracht. Mittels Datentransfers werden die Verbräuche erfasst und im Gespräch mit Verantwortlichen analy-</p>

	siert. Kleine Optimierungen konnten bereits vor Ort durchgeführt werden. Das Arbeitspaket wurde auch medial begleitet.
geplante weitere Schritte:	Das Projekt wurde wie plant umgesetzt.

## 5. Best Practice Beispiel der Umsetzung

**Projekttitel:** E-Tankstellen Initiative

**Modellregion oder beteiligte Gemeinde/n:** alle 16 Gemeinden der KEM Amstetten Nord darüber hinaus die angrenzende KEM Amstetten Süd sowie im benachbarten Bezirk Scheibbs

**Bundesland:** Niederösterreich

**Projektkurzbeschreibung:**

Ursprüngliches Ziel war es Betriebe und Unternehmen über die Möglichkeiten der E-Ladeinfrastruktur zu informieren. Durch das Zusammenwirken regionaler Institutionen, konnte schlussendlich innerhalb kurzer Zeit das dichteste E-Ladetankstellennetz Österreichs aufgebaut werden.

**Projektkategorie:** 3. Mobilität (E-Mobilität)

**Ansprechperson:** Alois Schelch

**Name:** Alois Schelch, KEM Manager

**E-Mail:** schelch@gvuam.at

**Tel.:** 07475/53 340 211

**Weblink: Modellregion oder betreffende Gemeinde:**

<http://gda.gv.at/klima-und-energie>

**Persönliches Statement des Modellregions-Manager**

Es gibt Projekte bei denen passt einfach alles. Bei der Errichtung des E-Tankstellennetzes in der KEM Region Amstetten Nord war dies der Fall. Gemeinden, Betriebe und Institutionen haben hier in den letzten Jahren unglaubliches Engagement bewiesen um die Elektromobilität voranzutreiben. Dem scheinbaren „Handicap“ der mangelnden Reichweite von E-Autos, sind wir mit 35 leistungsstarken Ladestationen entgegengetreten. Aber eigentlich sind es 64 Ladepunkte, da auch die Nachbarregion KEM Amstetten Süd und der angrenzende Bezirk Scheibbs mitmachten.

### Inhaltliche Information zum Projekt:

Projekthalt und Ziel:

Das Projekt E-Tankstelleninitiative der KEM hatte die Forcierung der Ladeinfrastruktur zum Ziel. Es sollten neben den Gemeinden auch Betriebe über E-Mobilität und E-Tankstellen informiert werden. Ziel zu Projektbeginn war es zu informieren und Beratungen durchzuführen.

Schnell stellte sich heraus, dass das Interesse sehr groß war und auch die Umsetzung in Angriff genommen werden musste. Diese Umsetzungsphase wurde durch regionale Partnerinstitutionen durchgeführt aber eng mit der KEM abgestimmt. Heute gibt es in der KEM Amstetten Nord 35 öffentlich zugängliche, leistungsstarke Ladepunkte mit ausgewiesenen Parkplätzen. Die E-Tankstellen wurden zum einen durch Gemeinden und zum anderen durch Betrieben errichtet. Es sind besonders viele Tourismusbetriebe wie Ausflugsziele und Beherberger darunter zu finden. Die Verortung in den digitalen Ortsplänen der Gemeinde übernahm die KEM.

Ablauf des Projekts:

Während Solar, Biomasse und Photovoltaik in der Region intensiv diskutierte Themenbereiche waren, wurde das Themenfeld Mobilität weitgehend ausgespart. Ab Ende 2015 wurde dann begonnen bei Veranstaltungen u.a. Umweltgemeinderäte über E-Mobilität generell zu informieren, es standen E-Autos zum Testen zur Verfügung und Experten berichteten von Praxiserfahrungen mit E-Carsharing. Es kam zu zahlreichen Beratungen in Gemeinden und bei Betrieben, die dann zu 35 tatsächlich errichteten Ladesäulen führten.

Somit konnte aufbauend auf die Vorbereitungsarbeiten der KEM das engmaschigste Elektrotankstellennetz Österreichs errichtet werden. Für deren Umsetzung sich dann in den vergangenen Monaten die

LEADER-Regionen Eisenstraße und Moststraße verantwortlich zeigten. Insgesamt stehen ab Sommer 2017 in 46 Mostviertler Gemeinden 64 E-Ladepunkte im Vollbetrieb.

Angabe bzw. Abschätzung der Kosten und Einsparungen in EUR:

Das Projekt wurde im Zeitraum der Weiterführungsphase I der KEM Region durchgeführt und dauerte zwei Jahre (Juni 2015 bis Juni 2017).

Das KEM Management unterstützte die Standorte bei der technischen Recherche, in der Beratung und begleitete die Errichtung. Die E-Ladepunkte wurden zum Teil bei bestehenden Förderschienen eingereicht.

Nachweisbare CO<sub>2</sub>-Einsparung in Tonnen:

Projekterfolge (Auszeichnungen)/ Rückschläge in der Umsetzung:

Förderlich für das Projekt war, dass das Thema Elektromobilität zum Zeitpunkt des Projektstarts sehr präsent in den Medien und bei diversen Veranstaltungen war. Des Weiteren waren die handelnden Akteure der KEM und der Leader Region den interessierten E-Tankstellen-Standortbetreibern, bekannt.

Das Projekt wurde durch Öffentlichkeitsarbeit begleitet u. a. indem über die Eröffnung neuer Tankstellen berichtet wurden. Im Zuge dieser Sensibilisierung im Bereich E-Mobilität stieg auch das Interesse der Bevölkerung an E-Carsharing, das in der Nachbar-KEM bereits implementiert wurde.

Beim VCÖ-Mobilitätspreis errang das Projekt „E-Mobil an der Moststraße“ 2016 den zweiten Platz in der Kategorie „E-Mobilität im Individualverkehr“.

Als komplexes Unterfangen und Herausforderung hat sich die Versorgung der Ladepunkte mit der entsprechenden Leistung herausgestellt. Lange Versorgungsleitungen, Grabungs- und Asphaltierungskosten, Zählerkästen mit entsprechenden Absicherungen, etc. rechtfertigten an einigen Standorten die Errichtung einer E-Ladesäule nicht. Kurzum: das Interesse der Betreiber war vorhanden, baulich und von der Stromversorgung her war es aber nicht immer möglich einen Ladepunkt zu bauen. Vorgabe war, dass mindestens 11 kW zur Verfügung gestellt werden, meist sind es aber 22 kW.

Nachhaltige/langfristige Perspektiven und Anregungen:

Insgesamt konnten in der KEM Amstetten Nord 35 leistungsstarke E-Ladesäulen errichtet werden, in einigen Gemeinden wird bereits an der Errichtung von E-Carsharing Gruppen gearbeitet.

Eine Adaptierung die vorgenommen wurde ist, dass an einigen Standorten die Standzeit begrenzt wurde, sodass ein E-Auto nicht permanent die Ladesäule blockiert. Hier werden zum Teil ergänzende Schilder angebracht die auf eine 2-3 stündige Parkzeit hinweisen.

Motivationsfaktoren:

Projektrelevante Webadresse:

<http://gda.gv.at/3671> (POI „E-Tankstelle“ Suche)

<https://publicmaps.gisquadrat.com/BP/WEPM.aspx?site=GMSC&project=MOSTVIERTEL&lang=de-de&mv=e7529e38-b10a-44dc-8416-5eedfaea700f> (POI „E-Tankstelle“ Suche)